

informiert	Pädagog:innen über aktuelle Kinofilme
bietet	Diskussionsansätze auf Grundlage der Lehrpläne
liefert	thematische und ästhetische Hintergrundinformationen zur Filmbesprechung

One in a Million

Produktion: Flare Film in Kooperation mit NDR (Norddeutscher Rundfunk). **Regie:** Joya Thome. **Drehbuch:** Lydia Richter, Joya Thome & Philipp Wunderlich. **Kamera:** Lydia Richter. **Schnitt:** Jamin Benazzouz. **Musik:** Philipp Milner - Hundreds. **Originalton:** Philipp Wunderlich. **Ton:** Lasse Kröger, Felix Roggel. **Mitwirkende:** Whitney Bjerken, Yara Storp. **Kinostart:** 20. April 2023. **Verleih:** UCM.One. **Länge:** 84 Min. **FSK:** ohne Altersbeschränkung.

IKF-Empfehlung:

Klassen: Sekundarstufe I/II (Klassen 6-10)
Förderschule

Fächer: Sozial-/Gemeinschaftskunde
Ethik
Medien und Kommunikation

Stichworte: Social Media
Selbstbilder/Fremdbilder
Identitätssuche
Erwachsenwerden



Handlung

Im Dokumentarfilm ONE IN A MILLION begleitet Regisseurin Jaya Thome über einen Zeitraum von vier Jahren zwei Teenager-Mädchen, die durch ihre Bildschirme und ihre Leidenschaft für das Turnen verbunden sind: Whitney Bjerken aus Georgia/USA ist eine beliebte YouTuberin, die sich schon im Alter von 13 Jahren über ihren 1 Millionsten Follower freut. Dabei begann ihre Internet-Karriere eher zufällig, nachdem ein hauptsächlich für ihre Verwandten gedachtes Turn-Video plötzlich enorme Klickzahlen bekam. Ihr Vater war es dann, der die Idee hatte, mehr daraus zu machen. Als aufstrebende Turnerin hat Whitney das ehrgeizige Ziel, in die US-Nationalmannschaft zu kommen, wofür sie ein Stipendium einer Universität anstrebt. Außerdem ist sie eine talentierte Musikerin und veröffentlicht auf ihren Internet-Kanälen eigene Songs. Sie scheint darin eine verborgene Seite von sich auszudrücken, denn im Gegensatz zu ihrem positiven und extrovertierten Naturell sind Whitneys Lieder eher melancholisch.

Yara Storp aus dem norddeutschen Neumünster ist eine von Whitneys größten Fans und betreibt eigens für sie eine Fanpage. Ihre Bewunderung geht so weit, dass sie bis tief in die Nacht Whitneys Internetauftritte verfolgt und Foto-Collagen erstellt, auf denen Whitney gleich doppelt zu sehen ist, als hätte sie einen Zwilling. Yara ist ebenfalls sportbegeistert und gehört der Show-Akrobatik-Gruppe „Die Roten Hosen“ an, ist aber im Gegensatz zu Whitney eher schüchtern und introvertiert. Doch sie beginnt sich allmählich mehr zu öffnen, als sie ihre Homosexualität entdeckt und sich in eine Mitschülerin verliebt. Mit 16 Jahren beschließt Yara schließlich, ihre Fanpage aufzugeben. Whitney muss wiederum einige Rückschläge hinnehmen: durch die Corona-Pandemie werden ihre sportlichen Ambitionen weit zurückgeworfen und sie bekommt schließlich die Nachricht, dass sich ihre Eltern scheiden lassen wollen. So verschieben sich für beide Mädchen die Schwerpunkte.

ONE IN A MILLION im Schulunterricht

ONE IN A MILLION umkreist am Beispiel zweier sehr verschiedener Mädchen ein ebenso hochaktuelles wie kontrovers diskutiertes Thema. Influencer-Marketing und Social Media sind als Phänomen nicht mehr wegzudenken: nicht aus dem Leben von Teenagern, nicht aus den Diskussionsrunden von Medienpädagog:innen, nicht aus den Marketing-Abteilungen der Konsumindustrie, nicht aus den Schlagzeilen unzähliger Zeitungen und Magazine. In aller Regel stehen dabei die zweifellos vorhandenen negativen Effekte im Vordergrund: von Filterblasen, Cyber-Bullying und Hate Speech über den Bedeutungsverlust seriöser Informationsquellen bis hin zur Selbstoptimierung und -vermarktung in glitzernden Scheinwelten, die einen enormen Konformitätsdruck erzeugen und außer hohen Klick- und Followerzahlen keinen Wert zu kennen scheinen. Für viele Industriezweige sind Influencer:innen längst zu den wichtigsten Werbekanälen überhaupt geworden.

ONE IN A MILLION stellt zu dieser etablierten Lesart eine Art Gegen-Entwurf dar: der Film konzentriert sich nüchtern und unvoreingenommen auf seine beiden Protagonistinnen und lenkt den Fokus hauptsächlich darauf, was sie im echten Leben umtreibt. Dabei entspricht letztlich keine von beiden dem, was man sich gemeinhin unter einer typischen Influencerin und einer typischen Followerin vorstellt – zumal es sich ohnehin um diffuse Bezeichnungen handelt, die viele unterschiedliche Internet-Aktivitäten umfassen.

Regisseurin Joya Thome hat nach ihren international beachteten Spielfilmen KÖNIGIN VON NIENDORF (2017) und LAURAS STERN (2021) mit ONE IN A MILLION ihren ersten Dokumentarfilm gedreht. Als ihr zusammen mit Drehbuchautor Philipp Wunderlich die Idee zum Film kam, lag darin auch die Absicht, der häufig alarmistischen Berichterstattung zum Thema etwas entgegenzusetzen, in dem man über einen längeren Zeitraum das Leben und die Reifung der betroffenen Charaktere in den Mittelpunkt rückt.

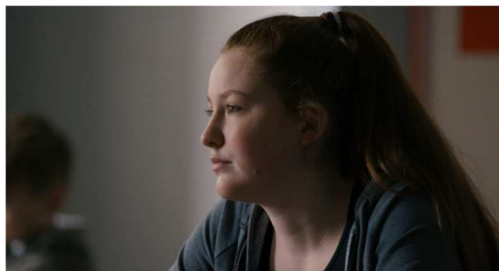
Die hier empfohlene Arbeit mit dem Film gliedert sich in drei Bereiche: eine Rekapitulation der wesentlichen inhaltlichen Aspekte zur Schulung des kognitiven Filmverstehens, eine tiefere Beschäftigung mit dem Themenkomplex „Influencer:in und Follower:in“ auf Basis des Films sowie einen analytischen Teil, in dem zwei Beispielszenen näher untersucht werden sollen.

1) Inhalt und kognitives Filmverstehen

Zur Aneignung und Rekapitulation der Handlung können Schüler:innen zunächst die beiden Protagonistinnen näher charakterisieren und wesentliche inhaltliche Punkte und Gestaltungsmerkmale erarbeiten. Der gegenseitige Austausch in der Gruppenarbeit sensibilisiert für die vertiefende Beschäftigung mit dem Film und seinen thematischen Schwerpunkten. ONE IN A MILLION eignet sich hierfür sehr gut, da beide Figuren eine Entwicklung durchmachen und sich Vieles über Körpersprache, Mimik, Bildgestaltung oder verbale Andeutungen vermittelt.

Fragen und Anregungen:

- Beschreibe Whitney und Yara: Welche Eigenschaften und Wünsche haben sie?
- Welche Bilder und Szenen fallen dir ein, die etwas über die Persönlichkeit der Mädchen und ihre Rollen im Leben aussagen? Nutze als Hilfestellung auch diese vier Screenshots:



- Wie und warum ist Whitney eine erfolgreiche YouTuberin geworden?
- Wie würdest du die jeweilige Rolle der Eltern beschreiben?
- Wenn du an deine eigenen Vorstellungen und Erfahrungen mit Social Media und Influencer:innen denkst – welche Übereinstimmungen und Unterschiede siehst du im Film?
- Wie würdest du den Film insgesamt beschreiben: langweilig oder spannend? Einfach oder kompliziert? Bitte begründen!

2) Thema: Influencer:in und Follower:in

„Wie wird man Influencer:in?“ – so kann man die gängige Stoßrichtung aktueller Standard-Ratgeberbücher zum Thema zusammenfassen – nicht nur für Kinder und Jugendliche. Geht es um Karriere und Selbstvermarktung, sind die Verhältnisse klar: Influencer:innen verdienen durch ihre Follower:innen und es herrscht ein klares Hierarchieverhältnis.

In ONE IN A MILLION spielt der Konsumgedanke dagegen keine Rolle. Whitney ist mehr zufällig zum YouTube-Star geworden, stattdessen hatte ihr Vater die Idee zur Professionalisierung. Ihre Social Media-Aktivitäten dienen keinem Selbstzweck oder dem Geldverdienen, ihr erster Ansporn ist das Turnen, das Musizieren und der Spaß.

Yara passt anfangs schon eher ins typische Bild einer Followerin: selbst eher zurückhaltend und grüblerisch, verfolgt sie bis spät in die Nacht Whitneys Internet-Aktivitäten und bearbeitet ihre Fanseite. Sie trägt Whitney-Fan-Shirts und bewundert Whitney dafür, dass sie so selbstbewusst ihre Ziele verfolgt und nicht aufgibt.

Fragen und Anregungen:

- Schau dir den Anfang des Films genauer an: wie werden die beiden Mädchen mit ihren unterschiedlichen Persönlichkeiten in den Film eingeführt? Mit welcher von beiden kannst du dich dabei eher identifizieren?



1. Min.: „Eine Millionen und ein Mensch folgen mir auf YouTube!“, jubiliert die 13-Jährige Whitney.

So verschieden die beiden Protagonistinnen sind, so unterschiedlich werden sie in den Film eingeführt: Whitney als aufgewecktes extrovertiertes Mädchen in einer hellen Wohnung mit Hund. Der verkleinerte Bildausschnitt bekommt eine Doppelfunktion und ist sowohl Szene des Films als auch selbstgedrehtes Video.

Yara dagegen zurückgezogen im dunklen Zimmer, als sie bis tief in die Nacht Whitneys Kanal verfolgt. Durch den weichen Übergang wird die Idee suggeriert, als sei Yara dieser eine 1.000.001. Mensch, von dem Whitney spricht. Trotzdem bringt uns die Kamera Yara näher.

- Teilst du Yaras Bewunderung für Whitney und warum?
- Beide Mädchen werden über einen Zeitraum von 4 Jahren mit der Kamera begleitet. Beschreibe ihre Entwicklungen: Was ist für Whitney und Yara am Anfang des Films wichtig und was am Ende?
- Würdest du dich selbst einer der beiden Gruppen – Influencer:in oder Follower:in – zuordnen oder sogar beiden? Beschreibe deine diesbezüglichen Aktivitäten und welche Bedeutung sie für dich haben.
- Inwiefern spielt deiner Einschätzung nach die Geschlechtszugehörigkeit eine Rolle, was die Interessen und Vorlieben von Influencer:innen und Follower:innen betrifft?

3) Thema: Selbstbild und Fremdbild

Der Film legt großen Wert darauf, die beiden Mädchen nicht auf ihre Social-Media-Aktivitäten zu reduzieren und zeigt sie häufig in ihrem sozialen und familiären Umfeld. Dabei scheint Yara in Whitney eine Art Projektionsfläche gefunden haben, die viele ihrer Sehnsüchte verkörpert: als Kind wäre Yara gerne selbstbewusster gewesen, beim Spaß mit ihren Freundinnen ist sie die Stillste und als ihr Vater sie nach Zukunftszielen fragt, hat sie – im Gegensatz zu Whitney – keine klare Antwort darauf.

Erst nach und nach zeigen sich Risse in diesen scheinbar festgelegten Rollen: Whitney fühlt sich oft einsamer und schwächer als es ihr Internet-Image vermuten lässt. Sie hadert mit der häufigen Trennung von Freunden und Familie, muss wegen ihrer zahlreichen Sportverletzungen Schmerzmittel nehmen und nach einem Karriereknick durch die Corona-Pandemie auch noch die Scheidung ihrer Eltern verarbeiten.

Anfangs zeigt sich Whitneys traurige Seite vor allem in ihren Songs. Später beginnt sie auch, mit dem idealisierten Bild zu hadern, das ihre Follower:innen von ihr haben. Sie verspürt einen Druck, diesem Image gerecht zu werden und ihre Fans nicht enttäuschen zu wollen. Dabei nimmt ihr Vater eine ambivalente Rolle ein und scheint sich nicht darüber bewusst zu sein, dass auch er mit seinen Karrierevorstellungen und seinem Einfluss Druck auf seine Tochter ausübt.

51. Minute:

„Wenn Leute diese Bilder von mir posten und sagen dass ich so inspirierend bin, und ich mich aber gar nicht so sehe, dann hab ich das Gefühl, ich muss diesem Bild gerecht werden“.

Als Whitney hier die komplizierte Wechselwirkung zwischen ihrem Selbstbild und dem idealisierten Bild ihrer Fans reflektiert, sehen wir sie – ähnlich wie beim Spielen ihrer Songs – ungewohnt verschlossen. Passend dazu die Kameraperspektive, das schattige Gesicht und das Festkrallen an einem Halskissen



Yara beginnt im Laufe des Films, sich in die entgegengesetzte Richtung zu entwickeln: Sie entdeckt ihre Homosexualität und verliebt sich in eine Mitschülerin, fängt an sich für Psychologie zu interessieren und glänzt mit klugen Beiträgen in der Schule – nachdem sie anfangs noch eher still und zurückhaltend zu sehen war. Als sie dann mit 16 in einem letzten Posting das Löschen ihres Accounts verkündet, verabschiedet sie sich endgültig von ihrem Status als Whitneys Followerin.

Die entscheidenden Fragen stellen sich am Ende für beide Mädchen im analogen Leben. Als sie sich dann – erst zum Abspann des Films – persönlich begegnen und zusammen ein Selfie machen, sind sie nicht mehr Influencerin und Fan, sondern zwei junge Frauen auf Augenhöhe.

Fragen und Anregungen:

- Welches Bild haben Whitney und Yara von sich selbst?
- Wie ist das Verhältnis von Whitney und Yara zu ihren Freundinnen und zu ihren Familien?
- Whitneys Karriere wird von ihrem Vater beeinflusst, der ihren YouTube-Kanal professionalisiert hat, ihre Videos schneidet und sie schon beim Frühstück über die aktuellen Klickzahlen informiert. Beschreibe und bewerte seine Rolle und sein Verhältnis zu Whitney.
- Welche Gründe könnte es haben, dass Whitneys Mutter im Film kaum vorkommt?
- Welche Schattenseiten hat Whitneys Leben als prominente YouTuberin? Nenne auch passende Szenen!
- Mit welchem der beiden Mädchen würdest du lieber tauschen wollen und warum?
- Wirkt sich auch das Gefilmt-Werden in der Dokumentation auf das Leben und das Selbstbild der beiden Mädchen aus?
- Bei Englischkenntnissen: Höre dir die Texte in Whitneys Songs genauer an. Worüber singt sie und was sagen ihre Songs über sie aus?



14. Minute: Yara lässt sich gedankenversunken auf dem Wasser treiben. Die Welt um sie herum bleibt im Trüben, auch durch die Kameraperspektive wirkt sie fast unsichtbar.



Auf dem Filmplakat verkehrte Rollen: Um 90 Grad gedreht und gespiegelt, bekommt Yara die sprichwörtliche Augenhöhe mit ihrem großen Vorbild. Die junge Whitney wirkt in ihrem glitzernden Turnkostüm eher unsicher – als würden sich beide in ihren Rollen auf virtuelle Weise entgegenkommen.

4) Szenenanalyse in zwei Beispielen

Statt das Verhältnis zwischen Whitney und Yara als simple Gegenüberstellung von „aktiv präsentierend“ und „passiv bewundernd“ darzustellen, sucht und findet der Film nach Brüchen in dieser Logik und stellt sogar Parallelen zwischen den Mädchen her – zum Beispiel durch weiche Übergänge oder Tonblenden. Zwei beispielhafte Szenen markieren die Entwicklung der beiden Mädchen: während die Montage in der 25. Minute inhaltlich und bildlich noch große Unterschiede zeigt, schafft die Montage in der 62. Minute eine Verbindung zwischen Whitney und Yara.

Szene 1: 25./26. Minute



Für ein Internet-Video spielt Whitney mit zwei Freundinnen die „Noch-Nie-Challenge“ mit der Frage, wer schon einmal einen Prominenten getroffen hat. Eine der Freundinnen bejaht und nennt Whitney als die Prominente. Auch im Bild ist Whitney der zentrierte Dreh- und Angelpunkt, was sogar durch das Wandbild über ihr mitbetont wird.

Es folgt ein Schnitt auf Yara, die ihrer Schwester die Haare macht und von ihr einen Tipp bekommt, wie sie den Knoten herausbekommt (hier zeigt sich ein Gegenbeispiel zu einer Szene, in der Whitney draußen mit ihrem kleinen Bruder spielt, ihm aber ihrerseits die Regeln erklärt). Mit dem Schwenk auf die Schwester verlagern sich Bildmittelpunkt und Tiefenschärfe und Yara rückt in den Hintergrund.

Whitney und Yara werden hier in sehr unterschiedlichen Rollen und Charaktereigenschaften gezeigt, was auch durch die Bildgestaltung und den Kontrast zwischen Innen und Außen verstärkt wird.

Szene 2: 62. Minute



Im Zeltlager sitzt Yara alleine im Dunkeln und spricht von ihrer Angst, einer Freundin ihre Liebe zu gestehen, dazu setzt Whitneys Song ein. Schnitt auf Whitney mit der Ukulele:

„Can't you see I'm falling, I've got nothing else to do / Can't you here me calling out to you!“

Es folgt wieder ein Schnitt auf Yara mit einer *Over-Shoulder*-Perspektive, während sie Whitneys Video auf dem Smartphone anschaut. In der darauffolgenden Montage geht dann die *Onscreen*-Musik in den Soundtrack des Films über.

Hier schaffen Musik, Montage und Atmosphäre eine Verbindung zwischen beiden Figuren. Zudem entsteht der Eindruck, dass Whitney über Yaras Sehnsucht singt.

Aufgabe:

- Untersuche die beiden Szenen genauer. Wie werden Whitney und Yara im Film gegenübergestellt? Welche Unterschiede gibt es zwischen den beiden Szenen?

Lehrplanbezüge

Beispielhaft möchten wir Sie auf einige mögliche Lehrplanbezüge für Schulen in Rheinland Pfalz hinweisen. Der Film ist selbstverständlich auch im Rahmen vergleichbarer Lehrpläneinheiten anderer Jahrgangsstufen, Schularten und Bundesländer einsetzbar.

Gemeinschaftskunde/Sachunterricht /Gesellschaftslehre:

Klassen	Themenschwerpunkte
5/6	<p><i>Thema 6: Kinderwelten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Reflexion von Ich-Identität
7/8	<p><i>Thema 8: Mädchen und Jungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Rollenbilder und geschlechtsspezifische Erziehung • Mädchen und Jungen in ihren Lebenswelten <p><i>Thema 10: Mediale Welten und Kommunikation</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Mediennutzung • Medien als Manipulateure
10	<p>Thema 4: Gesellschaft der Zukunft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leben und Versorgung • Medien als Manipulateure

Ethik:

Klassen	Themenschwerpunkte
5/6	<ul style="list-style-type: none"> • Gute und schlechte Geheimnisse • Wünsche, Sehnsüchte, Hoffnungen und Glücksträume
7/8	<ul style="list-style-type: none"> • Idealisierung primärer Bezugspersonen • Konkurrierende Ansprüche von Ideal und Wirklichkeit • Leidenserfahrungen und Idee des guten Lebens • Lebensideale
Förderschule	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Ich als Individuum:</i> 2.1 Was ich gerne habe, 7.1 Befreundet und Verliebt sein, 8.1 Erwachsen werden • <i>Soziale Beziehungen und Strukturen:</i> 1.2 Jeder ist anders, 3.2 Manches gelingt gemeinsam besser • <i>Lebensorientierung und Verantwortung:</i> 1.3 Wer ist für mich da?, 7.3 Wir erleben Glück und Leid

Medien und Kommunikation:

Klassen	Themenschwerpunkte
6/7/8	<ul style="list-style-type: none">• Lernfeld A1: Kommunikation im Wandel der Zeit
9/10	<ul style="list-style-type: none">• Lernfeld A6: Kommunikationsmodelle• Lernfeld B6: Kommunizieren im Internet

Festivals und Auszeichnungen (Auswahl)

- 🎬 Kinderfilmfest München 2022: Lobende Erwähnung CineKindl Award
- 🎬 31. Filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin 2022
- 🎬 Sheffield DocFest 2022 [Weltpremiere]
- 🎬 LUCAS – Internationales Festival für junge Filmfans: ECFA Award

Webtipps

Internet Movie Database: One in a Million

<https://www.imdb.com/title/tt13086344/>

Kinder- und Jugendfilmportal: Kritik zu „One in a Million“

<https://www.kinder-jugend-filmportal.de/filmkritik.html?filmid=313&a=j10>

Kinderfilmfest München: Jurybegründung

<https://www.flare-film.com/de/news/lobende-erwahnung-fr-one-in-a-million>

Literaturhinweise

Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW) e.V. & Influry GmbH (Hg.) (2021). *Bedeutung von Influencer Marketing in Deutschland 2017*. Eine Studie im Auftrag von BVDW und INFLURY, Berlin, 2017.¹

NYMOEN, Ole & Schmitt, WOLFGANG M. (2021). *Influencer. Die Ideologie der Werbeköpfe*. Berlin: Suhrkamp Verlag.

„Ich bin mir meiner Verantwortung bewusst“. Andreas Hartmann im Gespräch mit Robin Blase [alias RobBubble]. *tv diskurs*, 22, H. 3/2018 (Ausgabe 85), 54-59.²

Impressum

Herausgegeben vom Institut für Kino und Filmkultur e.V. (IKF), Murnastraße 6, 65189 Wiesbaden. Tel.: (0611) 2052288. E-Mail: redaktion@ikf-medien.de. Internet: www.film-kultur.de. Idee und Konzept: Horst Walther. Redaktion: Horst Walther. Autor: Arndt Klingelhöfer. Bildnachweis: Flare Film GmbH. Erstellt im Auftrag von Flare Film GmbH im September 2022 (Aktualisiert: Februar 2023).

¹ PDF: https://www.bvdw.org/fileadmin/bvdw/upload/studien/171128_IM-Studie_final-draft-bvdw_low.pdf

² Online: <https://mediendiskurs.online/beitrag/ich-bin-mir-der-verantwortung-bewusst-1/>